

## Vorlagen für Literatur- und Quellenangaben

### I. Angabe von Quellen (z. B. Interviews, Fotos, nicht veröffentlichte schriftliche Quellen in Archiven)

#### Beispiele:

- Interviews mit Heinrich Meier am 15.06.2012 → *genaues Datum*
- Sammlung Heinrich Meier: Briefe, Tagebuchaufzeichnungen, Fotos und Ausweise (Familienbesitz)  
Peter Schallmoser: Bericht über Leni Trimmel, 1985 (unveröffentlichtes Manuskript)  
Auskünfte per Telefon, Telefax und E-Mail von XY → *Privatperson*; des Amtsgerichts Kaufbeuren, des Staatsarchivs Augsburg, des Bundesarchivs Potsdam am 15.06.2012 → *genaues Datum*
- Dokumente, die in **Archiven** gefunden wurden, werden nach folgendem Schema angegeben: Fundort/Name des entsprechenden Archivs (folgt einer gängigen, einheitlichen Abkürzung), Bestandskürzel, evtl. Seitenangabe, Dokumentenname
  - AJDC Archives 45/64, fol. 447, AJDC-Memorandum vom 30. September 1946  
= Beispiel für ein Dokument aus den American Jewish Joint Distribution Committee Archives, Germany – Displaced Persons
  - DaA 20 222, XY → *Archiv der KZ-Gedenkstätte Dachau, Bez. des Dokuments*
  - BayHStA MK 61207, XY → *Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bestandskürzel*
  - StAM LRA 20322, XY → *Staatsarchiv München*

### II. Angabe von Literatur:

- a) Angabe von Literatur in den *Fußnoten* (wenn im Text verwendet):  
Vorname, Nachname des Autors: Titel. Kurztitel (wenn vorhanden), Erscheinungsort und –jahr, Seitenangabe.  
Da Fußnoten im Anmerkungsapparat als „Satz“ betrachtet werden, beginnen Sie stets mit Großschreibung (z. B. „Vgl.“, „Siehe“) und enden mit einem Punkt.  
Vollständige Literaturangabe bei der ersten Erwähnung, danach Kurztitel (Nachname des Verfassers, Schlagwort aus dem Titel, Seitenzahl).
- b) Angabe von Literatur im *Anhang*: *alphabetische* Ordnung der verwendeten Titel nach Autorennachnamen: Nachname und Vorname des Autors. Ansonsten gleiches Schema wie a). Hier kein Punkt nach den bibliographischen Angaben. Bei Monographien, sog. selbständig erschienener Literatur, im Anhang keine Seitenangaben.

### Beispiele für Literaturangaben in Fußnoten:

- Stanislav Zámečník: Das war Dachau, Luxemburg 2002, S. 410.  
= **Beispiel für eine Monographie**

- Angelika Eder: Flüchtige Heimat. Jüdische Displaced Persons in Landsberg am Lech 1945 bis 1950, München 1998, S.213.

= **Beispiel für eine Monographie mit Untertitel: Haupttitel und Untertitel werden durch einen Punkt getrennt.**

### **Beispiele für Kurtitel in Fußnoten:**

- Zámečník: Dachau, S. 410.

### **Beispiele für Literaturangaben im Anhang:**

- Zámečník, Stanislav: Das war Dachau, Luxemburg 2002

= **Beispiel für eine Monographie**

- Eder, Angelika: Flüchtige Heimat. Jüdische Displaced Persons in Landsberg am Lech 1945 bis 1950, München 1998

= **Beispiel für eine Monographie mit Untertitel: Haupttitel und Untertitel werden durch einen Punkt getrennt.**

- Baur, Joachim Baur / Birgit Wörner (Hg.): Konzentrationslager und Zwangsarbeit in Leonberg, Leonberg 2001

= **Beispiel für einen Herausgeberband / Sammelband**

- Prestel, Claudia: Jüdisches Schul- und Erziehungswesen in Bayern 1804-1933. Tradition und Modernisierung im Zeitalter der Emanzipation (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 36), Göttingen 1985

= **Beispiel für eine Monographie, die in einer sog. Schriftenreihe erschienen ist**

- Berger, Manfred: Elisabeth Kitzinger (1881-1966) und die jüdische Wohlfahrtsarbeit in München (1904-1943), in: Landeshauptstadt München (Hg.): Jüdisches Leben in München. Lesebuch zur Geschichte des Münchner Alltags. Geschichtswettbewerb 1993/94, 1995, S. XY.

= **Beispiel für einen Aufsatz aus einem Herausgeberband**

- Dehler, Ulrich: Die jüdische Gemeinde von Bad Brückenau, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter, 66. Jg., 2004, S. XY

= **Beispiel für einen Aufsatz in einer Zeitschrift**

- Geheime Rüstungsfabrik »Richard«, in: Die Tat vom 9.7.1966

= **Beispiel für einen Aufsatz aus einer Zeitung**

**Grundsätzlich beachten: Titel aus Wikipedia ect. sind nicht zitierfähig!**